

# Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 217.

Mittwoch den 16. September

1868.

## Ueber Gemeindeabgabewesen in Stadt und Land.

(Von Carl Braun-Wiesbaden.)

(Aus Westermann's „Illustrirte deutsche Monats-Feste etc.“, Februar 1868, Nr. 41.)

(Fortsetzung.)

Ich will nun den Versuch machen, eine ungefähre Uebersicht der verschiedenen Einnahmen der verschiedenen einzelnen Gemeinden zu geben. Man wird dieselben etwa in die folgenden sechs Classen theilen können: 1) Einkünfte aus dem Gemeindevermögen, 2) Einkünfte aus Gemeindesteuern, 3) Abgaben für Leistungen der Gemeinden, 4) Luxussteuern, 5) Strafen und 6) Staatszuschüsse.

Was zunächst das Gemeindevermögen anbetrifft, so finden sich im Gegensatz zu dem Nordosten unseres Vaterlandes, wo das colonisirte Land vorwaltet, das communale Leben wenig entwickelt ist und Gemeinde-Grundbesitz zu den Seltenheiten gehört, namentlich im südlichen und westlichen Deutschland viele Gemeinden, die ein nicht unbedeutendes Vermögen besitzen. Es sind dies besonders die aus den alten Markgenossenschaften hervorgegangenen autochthonen Bauerngemeinden. Das Vermögen derselben besteht aus Wäldungen, Weiden, Ackerland, Wiesen, welche beide letztern meist verpachtet sind, aber besser veräußert werden; ferner aus Capitalien und Stiftungen zu communalen Zwecken. Man hat die Frage aufgeworfen, ob es gut sei, daß die Gemeinden überhaupt Vermögen haben, und ob es nicht besser wäre, dasselbe zu veräußern und den Erlös zu wirtschaftlich productiven Anlagen zu verwenden, deren Nutzen möglichst Vielen oder Allen zu Theil wird? Principiell ist diese Frage sehr schwer zu beantworten. Man muß hier zwischen wirklichen Autochthonengemeinden und Colonistengemeinden, die mehr den Charakter eines Verwaltungsbezirkes tragen, zwischen selbständigen und bevormundeten Communen unterscheiden. Dann aber kommt in Betracht, daß der Krieg noch nicht aus der Welt verschwunden ist, und daß im Krieg stets auf die Gemeinden gegriffen wird. — Wenn Alles schwankt — die Gemeinde bleibt; denn sie ist ein wirtschaftlicher und deshalb ein stabiler Verband. Aber gerade deshalb wird auch die Gemeinde im Kriege vorzugsweise mit Schulden belastet, und so lange man diese Art von Gemeindefschulden nicht abschaffen kann, soll man auch das Gemeindevermögen conserviren. Ich wenigstens möchte nicht rathen, durch unser Verdict dessen Bestand in Frage zu stellen. Diese Frage der Communal-finanzen ist eine ganz andere, als die in der Staatsfinanzwissenschaft so controverse Frage vom „Staatschatze.“

Bei den Gemeindesteuern tritt zunächst der Unterschied zwischen einem selbständigen Gemeindesteuersystem und der Uebertragung des Staatssteuersystems auf den Communalhaushalt, in Form des Zuschlags zur Staatssteuer, hervor. Die letztere Einrichtung findet sich namentlich in Mittel- und im südwestlichen Deutschland, in den Territorien des ehemaligen Rheinbundes, wo sie aus der Zeit der französischen Herrschaft datirt. Da man in Frankreich die Gemeinde nicht als eine selbständige Corporation, sondern nur als eine Unterabtheilung, einen Verwaltungsbezirk des Staates, auffaßt — obgleich dadurch das wahre Verhältniß auf den Kopf gestellt wird, da die Gemeinde früher war als der moderne Staat — so argumentirt man, es sei nicht einzusehen, weshalb für die Gemeinden ein anderes Steuersystem bestehen sollte, als für den Staat. Und wenn also z. B. der Gemeindehaushalt ein Viertel des Staatshaushalts erfordert, so wird der Bedarf einfach durch Zuschlag eines Viertels zur Staatssteuer erhoben. Abgesehen von der principiellen Verschiedenheit

von Staat und Gemeinde aber empfiehlt sich dieses System auch aus praktischen Gründen nicht, namentlich nicht, wenn die Hebung und Regulirung auch der Staatssteuer in den Händen der Gemeindeverwaltung liegt. Denn wo keine Gemeindebedürfnisse durch die Steuer zu befriedigen sind, da wird man sich bemühen, dieselbe durch niedrige Schätzung möglichst von sich abzuwälzen, und wo das Gegentheil der Fall ist, da werden die Väter der Stadt sich bestreben, im Interesse der Gemeindekasse die Communalsteuer möglichst hoch zu schrauben, und damit, da ja hier Staats- und Communalsteuern identisch sind, zugleich auch die Staatssteuer, vielleicht ohne dies direct zu wollen, oder sich dieses Causalnexuses auch nur deutlich bewußt zu sein, erhöhen. Es werden in dem letztern Falle also die Fehler, die mit der Steuerveranlagung gewöhnlich verbunden sind, sich dupliren. In den Gemeinden, wo man überhaupt gar keine Communalsteuer bezahlt, wird auch die Staatssteuer eine geringe sein, und wo man das Unglück hat, Communalsteuern erheben zu müssen, da wird man hierfür noch einmal extra bestraft dadurch, daß dann auch hier die Staatssteuer höher ist als sonstwo.

Fernere Unterschiede sind: directe und indirecte Steuern, Real- und Personal-Steuern, wofür sie entweder die Gewerbe, Grund und Boden, oder sofern sie das Vermögen des Einzelnen belasten. Indirecte Communalsteuern sind namentlich die Consumtionsabgaben, welche vorzugsweise auf Fleisch, Spirituosen, Mehl und dergleichen, auch auf Thee und Kaffee, manchemwärts auch auf Holz und Kohlen gelegt werden; ferner: die Mutationsabgaben vom Besitzwechsel von Immobilien, das sogenannte Umgeld beim Uebergang von Mobilien, das man im Süden „Dhmgeld“ nennt beim Verkauf von Wein und sonstigen Spirituosen; endlich vielleicht auch die Communal-luxussteuern, welche jetzt meist nur noch von Hunden und von Tanzmusikern erhoben werden.

(Fortsetzung folgt.)

## Darlehnskasse.

In Gemäßheit des §. 8 des Gesetzes vom 23. December vor. J. betreffend die Abhilfe des in den Regierungsbezirken Königsberg und Gumbinnen herrschenden Nothstandes (Gesetz-Sammlung Seite 1929), wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß am 31. v. Mts. 2,228,000 Thlr. Darlehnsscaffenscheine im Umlauf gewesen sind.

Berlin, den 2. September 1868.

Der Finanz-Minister.

Im Auftrage: Mü l l e r.

## Bermischte Nachrichten.

— In Ithaca im Staate New-York ist durch Ezra Cornell eine Handwerker-Studenten-Universität begründet worden, welche auf folgenden Prinzipien beruht. Die Studenten sollen die Mittel für ihren Unterhalt und ihre Ausbildung durch die Arbeit ihrer Hände erwerben, aber nicht dazu gezwungen werden, indem sie statt dessen auch von eigenem Gelde leben und ihren Unterricht bezahlen dürfen. Den zugleich mit der Hand und Kopf arbeitenden Studenten wird eine Pachtung von 300 Acres zur Verfügung gestellt, deren Ertragniß die akademische Mittagstafel versorgen soll. Getreide, Gemüse und Früchte aller Art werden dort angepflanzt, und die Viehzucht liefert Fleisch, Milch, Butter und Käse. In einer Maschinenfabrik, die mit einer Dampfmaschine von 25 Pferbekraft ausgestattet ist, lernen die Studenten ihr Handwerkszeug selbst anfertigen; das Bauhandwerk sollen sie bei den noch zu errichtenden Neben-



gebäuden der Universität betreiben, wobei ihnen auch Gelegenheit geboten ist, Straßen und Gärten anzulegen und zu unterhalten. Für ihre Arbeit, welche unter Aufsicht sachkundiger Männer und der Professoren geschieht, werden sie nach den landläufigen Lohnsätzen bezahlt. Nie soll der Zweck aus den Augen gelassen werden, die Arbeit so anziehend, lehrreich und kräftigend als möglich zu machen. Das von Cornell ausgeworfene Kapital reicht hin, um neben dieser körperlichen Thätigkeit den Studenten alle Mittel zur höchsten geistigen Ausbildung zu gewährleisten; und der Stifter meint, daß Niemand, der das ernste Verlangen nach einer tüchtigen Erziehung hege es schwer finden werde, seinen Wunsch bei der Cornell-Universität in Erfüllung gehen zu sehen.

## Chronik der Stadt Halle.

### Kirchliche Anzeige.

**Synagogen-Gemeinde:** Mittwoch den 16. September Abends 6 Uhr Gottesdienst.

Donnerstag den 17. u. Freitag den 18. September Morgens 8 Uhr Predigt.

### Nachrichten aus Halle.

Am Sonnabend den 12. September Abends gegen 8 Uhr trafen die beiden Bataillone des hier garnisonirenden Kgl. Schleswig-Holsteinischen Füsilier-Regiments Nr. 86 nach beendeter Manöver per Eisenbahn hier wieder ein und gelangten schon am folgenden Tage die Reservisten derselben zur Entlassung. Nach Vereinigung mit den von Zeit kommenden Landsknechten führte Sonntag Abend 11 Uhr ein Extrazug die entlassenen Mannschaften ihrer Heimath, Schleswig-Holstein, zu.

Einer der ältesten hiesigen Gesangsvereine, die „vereinigte Männerliedertafel“, feierte am 12. d. Mts. in Belle vue mit Gesang, Festessen und Ball ihr dreihundzwanzigstes Stiftungsfest.

Der „Hallische Turnverein“ hat beschlossen, mit Genehmigung des Magistrats eine Feuerwehr in der Weise zu bilden, daß künftig aus seinen Reihen allein der Steigerzug, die Rettungscampagne und die Spritzencompagnie besetzt werden. Die betreffenden practischen Vorbereitungen haben unter Leitung eines tüchtigen Lehrers begonnen. (Hall. Ztg.)

Trotz der andauernden Trockenheit dieses Sommers steht gegenwärtig, wie man uns mittheilt, auf der alten Promenade in der Nähe der Reitbahn ein Kastanienbaum zum zweiten Male in diesem Jahre in voller Blüthe.

## Tagesman.

Mittwoch den 16. September.

**Geschäftsstunden der königl. und städt. Behörden in Halle.**

Telegraphen-Amt: Tag und Nacht ununterbrochen im Betriebe.

Postamt: 7 U. B. M. bis 8 U. M. (Sonntags 7—9 U. B. M. u. 5—8 U. M.)

Arbeitsgericht: 8 U. B. M. bis 1 U. M. u. 3—6 U. N. M.

Ober-Bergamt: 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. M. — Passbüro: 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. N. M.

Einwohnermeldeamt: für An- u. Abmeldung verzogener Personen 8—12 U. B. M.; für sonstige Geschäfte 2—6 U. N. M.

Dienststunden sämtlicher Bureau-Beamten der Polizeiverwaltung u. sämtlicher Bureau der übrigen städtischen Behörden: 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. N. M.; (nur die Kassen sind für das Publikum Nachm. nur bis 4 U. geöffnet); die Inkassanten-Kasse: 8—1 U. B. M. u. 3—6 U. N. M.

Steuerramt: 7—12 U. B. M. u. 2—5 U. N. M. — K. Kreiskasse: 8—12 U. B. M. u. 2—5 U. N. M.

Landrathsammt: 8—1 U. B. M. u. 3—6 U. N. M. — Bank-Commandite: 8 $\frac{1}{2}$ —1 U. B. M. u. 3 $\frac{1}{2}$ —5 U. N. M. — Universität: Kassenstunden 9—12 U. B. M. (excl. den letzten Tag jedes Monats.) Sekretariat: 8—10 U. B. M. u. 3—4 U. N. M.

Städtisches Rathhaus. Expeditionsstunden von 7 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Sparkasten.

Städtische Sparkasse, Kassenstunden 8—1 Uhr Vormittags; 3—4 Uhr Nachm.

Sparkasse des Saalkreises (gr. Schlamm 10a.), Kassenstunden 9—1 Uhr Vorm.

Spar- u. Borschuß-Verein (Rathhausgasse 18, 1 Tr.), Kassenstunden 10—12 Uhr Vorm. und 2—5 Uhr Nachm.

Halle'scher Consum-Verein (gr. Märkerstraße 23), Kassenstunden 8—12 Uhr Vorm. und 2—6 Uhr Nachm. Waaren-Lager, nur für Mitglieder, von 6 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Essentielle Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr Nachmittags.

Sammlungen.

Zoologisches Museum (geschlossen).

Vereine.

Handwerkerbildungsverein (gr. Märkerstraße 21) 7 $\frac{1}{2}$ —10 Uhr Abends. (Eingang: Ruhgasse.)

Jünglings-Verein (Mauergasse 6) 8 Uhr Abends.

### Niedertafeln.

Männerchor, Uebungsfunde von 8—10 Uhr Abends in „Koch's Restauration.“

### Bäder.

Zabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Irisch-römische Bäder für Herren täglich Vormittags 7, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachmittags 2 Uhr. Alle Arten Wannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Meier's Bade-Anstalt in Glaucha. Sool- und Mineral-, sowie alle gemischten Bäder zu jeder Tageszeit.

### Brief- und Zettelkästen Halle'scher Kaufleute.

J. G. Mann und Söhne: bei 1) Herrn. Pröpper, Leipzigerstraße. 2) Rothkugel, Leipzigerstraße 86. 3) Lehmann, Leipzigerthor. 4) Schliack, am Waisenhaus. 5) Thurm, am Moritzthor. 6) Volk, an der Post. 7) Lauterbach, am Klosthor. 8) Kiusmann, gr. Ulrichsstraße 16. 9) An der Königl. Reitbahn. 10) An dem Werther'schen Hause am Markt.

## Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle.

14. September 1868.

Stunde	Luftdruck Par. Lin.	Dampf- spannung Par. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	332,64	2,53	81	5,0	NW	völlig heiter.
Mitt. 2	331,79	2,68	41	14,1	NW	heiter 3.
Abd. 10	332,67	2,82	69	8,2	NW	völlig heiter.
Mittel	332,37	2,68	64	9,1		heiter 1.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

## Durchschnitts-Preise

in Halle am 15. September 1868.

		Niedrigerer				Höherer							
Weizen	Schfl.	2	Thr.	20	Sgr.	—	Pf.	2	Thr.	27	Sgr.	6	Pf.
Roggen	"	2	"	16	"	3	"	2	"	17	"	6	"
Gerste	"	1	"	27	"	6	"	2	"	"	"	"	"
Safer	"	1	"	7	"	6	"	—	"	"	"	"	"
Heu	Centr.	1	"	10	"	"	"	1	"	15	"	"	"
Langes Stroh	Schod	7	"	"	"	"	"	7	"	15	"	"	"

Ich bin wieder in Halle anwesend.

Professor Dr. phil. Gustav Herzberg.

Herausgeber: Prof. Dr. Herzberg.

## Amtliche städtische Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

In Gemäßheit des §. 10. des Hausir-Regulativs vom 28. April 1824 fordern wir diejenigen hiesigen Einwohner, welche im Jahre 1869 ein Gewerbe im Umherziehen fortsetzen oder neu beginnen wollen, hiermit auf, sich in der Zeit vom

**10. bis 25. dieses Monats**

in den Dienststunden in der Gewerbesteuer-Expedition auf dem Rathhause zu melden.

Da mit Ablauf dieses Zeitraumes die Haupt-Melde-Rolle geschlossen wird, spätere Meldungen aber nur allmonatlich von uns weiter befördert werden können, so haben die Gewerbetreibenden, welche den obigen Termin versäumen, es sich selbst zuzuschreiben, wenn sie beim Beginn des Jahres noch nicht im Besitz der nachgesuchten Gewerbescheine sind und machen wir noch ausdrücklich darauf aufmerksam, daß wir nur für diejenigen Gewerbetreibenden Gewerbescheine beantragen werden, die sich persönlich melden.

Diejenigen Personen, die schon einen Gewerbeschein besitzen und das Gewerbe fortsetzen wollen, haben solchen mit zur Stelle zu bringen. Von der rechtzeitigen Nachsuchung der Gewerbescheine zum Auffuchen von Waaren-Bestellungen sind die kaufmännischen Handlungsreisenden (Prinzipale und Reisebiener) nicht ausgeschlossen.

Halle, den 5. September 1868.

Der Magistrat.



Nachstehende Polizei-Verordnung:

**Polizei-Verordnung,  
den Transport leicht entzündlicher Gegenstände und  
ägender Flüssigkeiten betr.**

Um bei Versendung von Zündhölzern, Phosphor, Pyropapier, Aether, Photogen, Petroleum oder anderer leicht entzündlicher Gegenstände oder ägender Flüssigkeiten Unglücksfällen vorzubeugen, wird auf Grund des §. 11 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 Folgendes verordnet:

§. 1. Bei dem Transport von Streich- oder Reibzündern, Phosphor, Pyropapier, Aether, Photogen, Petroleum oder andern leicht entzündlichen Gegenständen oder ägender Flüssigkeiten ist auf den Kisten, Flaschen oder andern Gefäßen, in denen die fraglichen

Gegenstände enthalten sind, äußerlich der Inhalt der Sendung deutlich anzugeben.

§. 2. Alle Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmung des §. 1, sowie die Aufgabe der daselbst genannten Gegenstände zur Post mit Verschweigung des Inhalts der Sendung oder unrichtiger Declaration sind mit einer Geldstrafe bis 10  $\%$  zu belegen.

§. 3. Die wegen der Versendung der vorerwähnten Gegenstände auf Eisenbahnen bestehenden Bestimmungen bleiben unberührt. Merseburg, den 14. August 1868.

**Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.**

wird hierdurch noch besonders zur Kenntniß des Publikums gebracht.

Halle, den 26. August 1868. **Die Polizei-Verwaltung.**

Der Oberbürgermeister. J. B.: Jordan.

**Auction**

eines großen Zeltes.

**Mittwoch den 16. d. M. Vormitt. 10 Uhr** versteigere ich vor dem **Stein-  
thor auf hiesigem Hofplatz:**

Ein fast neues großes Bretterzelt  
nebst Zubehör u. Kücheneinrichtung.

**J. S. Brandt,**

Kreis- u. Auct.-Commissar u. gerichtl. Taxator.

**Auction.**

**Montag den 21. September c. Nach-  
mittag 1 Uhr** versteigere ich „gr. Ritter-  
gasse Nr. 9“ (Nosenbaum) div. Möbel,  
Federbetten, Kleidungsstücke, Hausgeräth; ferner:  
2 Violinen, 1 Violoncell, 3 gute Sitarren,  
1 sehr gutes Ventil-Waldhorn, sowie Cham-  
pagner, Rheinwein mousseux, Rum, Cigarren  
u. dgl. **W. Elste,** Auct.-Commissar.

**Die Birken.**

Eine Parthie trockner Birken-Bohlen, darunter  
sehr viele bunte, haben abzulassen

**Hensel & Müller,** Königsstraße 24.

**Frische Salzbutter,**

à 11  $\%$ , bei

**Carl Deichmann,** Leipzigerstraße 84.

**Den ersten**

**Magdeburger Sauerkohl,  
Zeltower Rübchen**

erhielt

**J. Kraum.**

**Englische Glanzwolle** das Zoll-  
pfund 27  $\frac{1}{2}$   $\%$  ( $\frac{1}{4}$  6  $\%$ ) nebst sämt-  
lichen **Posamentierwaaren** zu billigen  
Preisen empfehlen

**Geschwister Storch,**  
Geißstraße 72.

**Pferde-Verkauf.**

Zwei übercomplete Zugpferde stehen zum Ver-  
kauf bei **W. Selm.**

Ein kleines Haus mit Stallung und Hinter-  
gebäude ist wegen Domizilveränderung sofort zu  
verpachten oder mit wenig Anzahlung zu ver-  
kaufen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

3 Sopha's zu verkaufen gr. Steinstraße 25.

4 Lachtauben nebst Bauer billig zu verkaufen  
Liebenauerstraße 8.

Ein freundl. Mittel-Logis verm. Fischerplan 3.

**Bekanntmachungen.**

Das Abfuhr-Institut „Ceres“ übernimmt  
die Reinigung geeigneter Gruben mittelst Maschine  
auf geruchlose Weise. Bestellungen werden im  
Cigarren-Geschäft der Herren Gebrüder **Keil,**  
Leipzigerstraße 7, sowie im Comptoir **Delitzscher-**  
straße 6 a, angenommen.



29 Stück zweijährige und 26 Stück  
vierjährige Mutterschafe stehen zum  
Verkauf. **Ohne** in Niedersdorf.

Sehr schöne **Birnen** à Korb 5  $\%$  sind zu  
haben **Moritzthor 4.**

**600 Thlr.** sind gegen pupillarische Sicher-  
heit zum 1. October zu verleihen. Näheres  
gr. Ulrichsstraße 61, 2 Tr.

**Agenten-Gesuch.**

Zum Absatz eines leicht und überall verkäuf-  
lichen Artikels, wozu weder Raum noch kauf-  
männische Kenntnisse nöthig sind, werden Agen-  
ten gegen eine angemessene Provision gesucht.  
Reflectanten belieben ihre Adresse unter den Buch-  
staben **B. B. # 20** an die Exped. d. Bl.  
franco einzusenden

Eine hochgeehrte gebildete Predigerfamilie in  
der Nähe von Halle ist gefunden, Knaben jedes  
Alters für die mäßige Pension von 60, 70 bis  
80  $\%$  aufzunehmen und für deren Pflege, Erzie-  
hung und Unterricht gewissenhaft zu sorgen. Das  
Nähere ist hier zu erfahren  
Leipzigerstraße 50, 1 Tr. hoch.

Ein zuverlässiges Mädchen für  
**Sausarbeit**, welches gute Zeugnisse ihrer  
Brauchbarkeit vorlegen kann, wird zum **1.  
October verlangt.** Zu erfragen in der  
Expedition d. Bl.

**Leipzigerstraße 6**

ist vom 1. October ab eine geräumige Niederlage  
nebst Comptoir zu vermieten. Austunft ertheilt  
**Herr Gustav Pfahl.**

Eine herrschaftliche Wohnung (Bel-Étage) am  
Leipziger Schießgraben, Töpferplan 1 gelegen,  
ist 1. October zu beziehen.

Ein schön eingerichtetes Logis mit Was-  
serleitung, 2 Stuben, Kammern, Küche nebst Zu-  
behör für 75  $\%$  zum 1. October zu vermieten  
**Markt u. Bärgeasse 1.**

Ein Laden, zum Milch- und Victualienhandel  
sehr passend, zum 1. October zu vermieten  
**Markt u. Bärgeasse 1.**

Zu vermieten sind Stube, Kammer an ein-  
zelne Leute  
gr. Ulrichsstraße 3.

Bor d. Geistthor, Reilstraße 5 b, sind mehrere  
Logis im Ganzen oder einzeln zu vermieten.

Der alten Mutter **Müller** zu ihrem 77. Ge-  
burtstage ein dreimal donnerndes Hoch, daß das  
Kaffeetöpfchen noch lange lebt.

Eine geräumige Stube von 1 od. 2 Personen  
sofort zu beziehen. **Moritzkirchhof 12.**

Zwei freundliche Zimmer nach vorn,  
Bel-Étage, sind möblirt oder unmö-  
blirt, eventuell auch mit Pferdestall,  
zum 1. Oct. zu bez. kl. Ulrichsstr. 9.

Eine fein möblirte Wohnung ist an 1 oder 2  
Herren zu vermieten **Rittergasse 7.**

Freundl. Schlafstellen offen, sehr billig; noch  
ganz gute Beistellen zu verk. **Moritzkirchhof 12.**

Schlafstellen mit Kost **Magdeb. Chaussee 5.**

Anst. Schlafst. **Mittelstr. 4, im Hof 1 Tr.**

Anst. Schlafst. **Königsstraße 18, im Hof 3 Tr.**

2 anst. Herren finden sofort Wohnung  
**Francensstraße 2, 2 Tr.**

Ein schwarzseidener Sonnenschirm mit aufge-  
worfenen Streifen, ohne Griff, ist gestern Nachm.  
zwischen 4 u. 5 Uhr v. d. Stadt Hamburg bis  
kl. Steinstraßenecke verloren worden. Gegen gute  
Belohnung abzugeben **Weingärten 15.**

Verloren wurde Sonnabend Abend bei der  
Festlichkeit in Belleue ein Trauring, um dessen  
Zurückgabe gegen gute Belohnung an Herrn  
**Meißner** (Bauer's Restauration), Rathhaus-  
gasse, gebeten wird.

Am 14. d. Mts. Abends 8—9 Uhr ist vom  
Geistthor bis kl. Ulrichsstraße 9 eine Brieftafel  
mit 10 Papiertalern u. Werthpapieren verloren.  
Dem ehrl. Finder 2 Thaler Belohnung  
gr. Ulrichsstraße 52, im Keller.

Verloren auf dem Bahnhofs ein Stock  
(spanisch Rohr mit geschnittener Eisenbeinrücke).  
Wiederbringer erhält 1 Thaler Belohnung  
**Brüderstraße 7.**

15  $\%$  Sgr. Belohnung. Atteste wurden gestern  
verl. u. um Rückgabe in d. Exp. d. Bl. gebeten.

Eine Gans entlaufen. Gegen Belohnung ab-  
zugeben **Herrenstraße 1.**

**Familien-Nachrichten.**

Am 14. d. Mts. Mittags  $\frac{1}{2}$  1 Uhr verschied  
meine liebe Frau **Ida Vießsch** geb. **Rind-**  
**fleisch** im 28. Lebensjahre.

**Carl Vießsch,** Schmiedemeister.



**Corsetts und Crinolinen,**  
das Neueste, zu sehr soliden Preisen. **D. Mehlmann, gr. Berlin Nr. 13.**

Donnerstag den 17. und Freitag den 18. d. Mts. bleibt unser Geschäftslocal geschlossen.  
**Gebrüder Salomon, gr. Ulrichsstraße Nr. 4.**

Feiertage halber bleibt mein Comptoir Donnerstag den 17. und Freitag den 18. geschlossen.  
**H. Schönlicht.**

**Wasserleitungen aller Art,**  
sowie Brunnen- u. Pumpen-Arbeiten fertigt nach wie vor  
**Alb. Zabel, Zimmer- u. Röhrenmeister im „Fürstenthale.“**

Die geehrten Herren Actionäre der **Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft** bitte ich meine Localitäten bei der am 19. Septbr. stattfindenden General-Versammlung zu berücksichtigen, wogegen ich eine aufmerksame und reelle Bedienung verspreche.  
Mit aller Achtung **Carl Strauch, Gastgeber zur „guten Quelle“,**  
Magdeburg, Knochenhaueruferstraße Nr. 83.

Mit dem heutigen Tage eröffnete ich meine **Commandite** in dem früher **Eisentraut'schen** Geschäft am Markte. Ich empfehle mein Unternehmen dem geehrten Publikum mit der Versicherung prompter, reeller u. billiger Bedienung.  
**E. H. Kayser, Seifenfabrikant.**

Für Lumpen, Knochen, Eisen, Papier, neue Tuchschnitte, Metalle u. s. w. zahle ich sehr hohe Preise.  
**Aug. Rebuschies, gr. Brauhausgasse Nr. 2 und Schulgasse Nr. 5.**

**Allgemeine Arbeiter-Versammlung**  
in Müllers „Belle vue“ **Mittwoch den 16. d. M. Abends 7 1/2 Uhr,**  
zur Berathung und Besprechung Behufs einer Wahl eines Deputirten zu dem am 27. September in Berlin zusammentretenden **allgemeinen deutschen Arbeiter-Congresse.**

## Präuscher's Museum.

Heute **Mittwoch** unwiderruflich zum letzten Mal für Herren,  
morgen **Donnerstag** zum definitiven Schluß

nur allein für Damen  
bei freiem Entrée.

Um am Damentag den allzugroßen Andrang zu vermeiden, wird das **Museum von Morgens 9 Uhr bis Abend 9 Uhr ununterbrochen geöffnet sein.**  
**Erklärung durch wissenschaftlich gebildete Damen.**

Jeder Besucher hat für den an der Kasse zu entnehmenden Catalog 2 1/2 Gr zu entrichten.

**Weißnäherinnen** finden dauernde Beschäftigung; zum unentgeltlichen Erlernen des Weißnäbens werden junge Mädchen angenommen.  
**D. Mehlmann, gr. Berlin 13.**

Eine Köchin, mit guten Zeugnissen versehen, wird gesucht **Magdeburger Chaussee Nr. 17, 1 Tr.** hoch, woselbst sie sich melden kann von 8—10 Morgens oder von 3—5 Nachmittags.

Ein Mädchen, das ehrlich und fleißig ist, kann den 1. October zu häuslichen Arbeiten in Dienst treten  
**Mittelstraße 7.**

Ord. Mädchen von auswärts hat zu vermieten  
**Frau Falkenthal, Rathhausgasse 4.**

**Tischler für feinere Arbeit**  
finden sofort Beschäftigung bei  
**C. A. Philipp.**

Einen Tischlergesellen verlangt **Schmeerstraße 31.**  
Ein tüchtiger **Torfmacher** wird gesucht  
**Geißstraße 42.**

Ein ordentlicher, verheiratheter Knecht wird gesucht  
in der **Deconomie Kellnergasse 1.**

Ein ehrlicher, fleißiger **Kellnerbursche** wird zum 1. October in „**Stadt Berlin**“ gesucht.

Ein **Kellnerbursche** wird zum sofortigen Antritt gesucht bei  
**M. Kühne** in **Diemitz.**

## Auf Eis:

**Schwehater Märzen-Bier,**  
13 Flaschen 1 R.;  
**Selters und Soda** von **Dr. Strube,**  
Flasche 2 Gr.

**F. R. W. Kersten,**  
**Brüderstraße 15.**

**Natürliche Mineralbrunnen,**  
**Emser und Bilsener Pastillen,**  
**Ungarwein,**  
**Savanna-Cigarren,**  
**Rum, Arrac, Cognac,**  
**Punsch, Grog, u. Glühwein-Essenzen,**  
**holländ. u. franz. feinste Liqueure.**

Eine ältere, zuverlässige Person, die mit Kindern umzugehen versteht und die Führung einer kleinen Wirthschaft übernehmen kann, findet sofort oder zum 1. October in der Nähe von Halle Stellung. Nähere Auskunft  
gr. **Ulrichsstraße 61, 2 Tr.**

## Mechaniker-Gesuch.

Wegen Geschäfts-Associierung mit einem hiesigen Kaufmann suche ich Anfangs October tüchtige **Mechaniker-Gehülften** auf seine Reisszeuge. Schriftliche oder persönliche Meldungen, sofort oder bei meiner Anwesenheit in Halle vom 18—20. September grosse **Wallstrasse 10, 2 Tr.,** bei **A. Hagemann.**

**Emil Hagemann, Mechaniker,**  
Berlin, **Oranienstrasse Nr. 23.**

## Bierhalle zum Gambrinus.

Elegantes Local.

### ff. Bairisch Bier

à **Seidel** 1 1/2 **Egr.**  
**Franz. Billard und Marmorkegelbahn.**

## Freyberg's Garten. Thieme.

**Mittwoch den 16. d. Mts. Erster Künstler- und Sängerbalk.** Dies unsern Freunden zur Nachricht. **D. B.**

## Krause's Garten.

Heute **Mittwoch**  
**frischen Obst- und Streußelkuchen.**

## Wasserstand der Saale bei Halle.

am 14. Sept. Abends am Unterpegel 4' 9"  
am 15. Sept. Morg. am Unterpegel 4' 9"